

Canouan

Die wunderschöne sichelförmige Insel mit herrlichen Stränden und Tauchrevieren ist 8 km² groß. Der Name kommt aus der Indianersprache und bedeutet **Schildkröte**. Hier leben ca. 350 Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch **Fischerei** und **Landwirtschaft** verdienen.

Canouan (sprich: Can-No-Wan) liegt 40 km südlich von St. Vincent und ist noch ziemlich unerschlossen. Die höchste Erhebung ist der **Mt. Royal** mit 267 m, der schönste Strand die **Grand Bay** und die größte Sehenswürdigkeit die Ruine einer anglikanischen Kirche in einem verlassenen Dorf, das 1927 von einem Hurrikan zerstört wurde. Auf der Insel wächst **Sesam**, hier *Benna* genannt.

Das **Zentrum** der Insel liegt in der Grand Bay zwischen dem Tamarind Hotel und Charlestown. Hier ist der Anleger für die **Fährschiffe**, die täglich von St. Vincent kommen. Am Tamarind Hotel ist der **Yachtanleger**.

Geschichte Canouan war schon 3000 v. Chr. von den **Chiboney** bevölkert. Diese Indianer waren noch Sammler und Jäger. Sie fingen in erster Linie die Riesenmuschel *Lambie*, auch *Conch* genannt. Das Muschelfleisch wurde gegessen und aus den Schalen fertigte man Werkzeuge.

250 vor Chr. kamen die **Arawakindianer**. Sie betrieben Ackerbau und pflanzten Cassava und Mais an. Nach mehr als 1500 Jahren wurden sie von den kriegerischen **Kariben** vertrieben, die der Insel den Namen Schildkröte gaben, weil es hier sehr viele von ihnen gab.

Lange Zeit verteidigten die Kariben die Insel gegen die Besiedlungsversuche der Europäer und lieferten sich erbitterte Kämpfe mit ihnen. 1770, nachdem die **Engländer** die Insel in Besitz genommen hatten, sandte der britische König *George III.* die ersten Landvermesser nach Canouan. Die Insel wurde in **sechs Plantagen** aufgeteilt, und war nun im Besitz der Familien *Brisbane*, *Decato*, *De Cazeau*, *Patrice* und *Snagg*. Mr. Snagg baute Zuckerrohr an, zur Blütezeit des Zuckerhandels gehörte ihm fast die ganze Insel. Nach dem Zusammenbruch der Zuckerindustrie wurde die Plantage auf Baumwolle umgestellt. Windgetriebene *cotton gins* (Maschinen, die die Baumwolle vom Samen

trennen) wurden in Carenage, Barbruce und Rameau gebaut. Einer der Snagg-Söhne etablierte den **Schiffbau** auf der Insel. Später kamen noch zwei **Walfangstationen** nach Canouan.

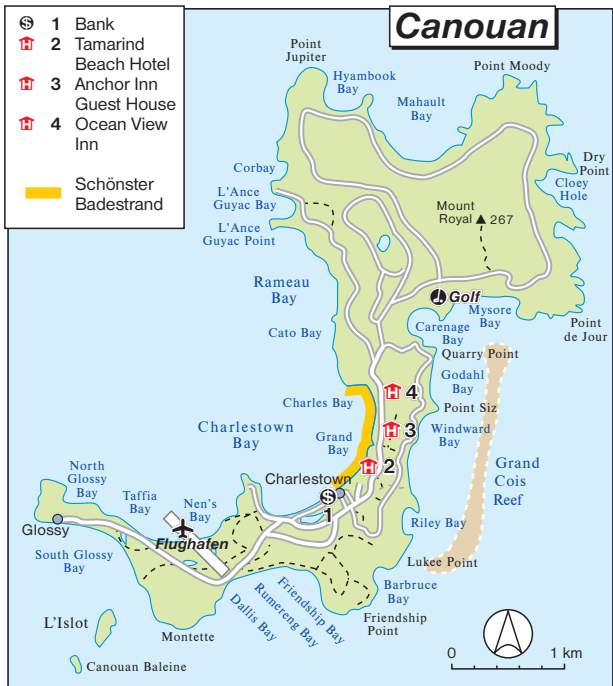
Die Arbeiter auf dem Snagg Estate durften nur Lehm- oder Flechthütten bauen. Ein Hurrikan im Jahre 1921 zerstörte fast alles auf der Insel. Die meisten Bewohner zogen nun an eine windgeschützte Stelle und gründeten **Charlestown**. Die Baumwollplantage arbeitete noch bis 1946 und wurde dann an die Regierung von St. Vincent verkauft.

1990 wurde das erste große Stück Land an die Como Resorts Development Ltd. verkauft und damit der Grundstein für den **Tourismus** gelegt.

Anreise



Canouan hat einen kleinen **Flughafen**, der für Nachtlandungen geeignet ist und täglich von St. Vincent und Barbados angefliegen wird.



Praktische Tipps

Im *Tamarind Beach Hotel* (s. u.) kann man **telefonieren**, **faxen** und **E-Mails** versenden. Außerdem gibt es etliche Telefonzellen

Die **National Bank** in Charlestown, Tel. 458 8595, ist Mo-Fr 8-13 geöffnet, Do auch 14.30-17 Uhr

Boutiquen und **Einkaufsmöglichkeiten** beim Tamarind Beach Hotel

Unterhalb des Mt. Royal hat *Donald J. Trump* das exklusive Raffles Resort mit **18-Loch-Golfplatz** gebaut

In Retreat Village liegt das **Krankenhaus**, Tel. 458 8305

Taxis (Wasser und Land): Gypsy Snagga, Wassertaxi, Tel. 458 264; Jus Once Taxi, Tel. 458 8774, 482 06704, 482 0095; Rainbow Travel Taxiservice, Tel. 458 8325; auch Ticketverkauf für *Mustique Airways*

Unterkunft



Das Angebot ist klein wie die Insel und auf die gehobene Kategorie beschränkt:

In Strandnähe liegt das **Anchor Inn Guest House** €€€€, Tel. 458 8568, 4 Zimmer

Ocean View Inn €€€, Grand Bay, Tel. 482 0477, Fax 482 0306, 6 Zimmer

Tamarind Beach Hotel & Yachtclub €€€€, Tel. 458 8044, Fax 458 8885, www.tamarindbeachhotel.com; 40 urige Apartments am Strand, Restaurant, Bar, Tauchclub



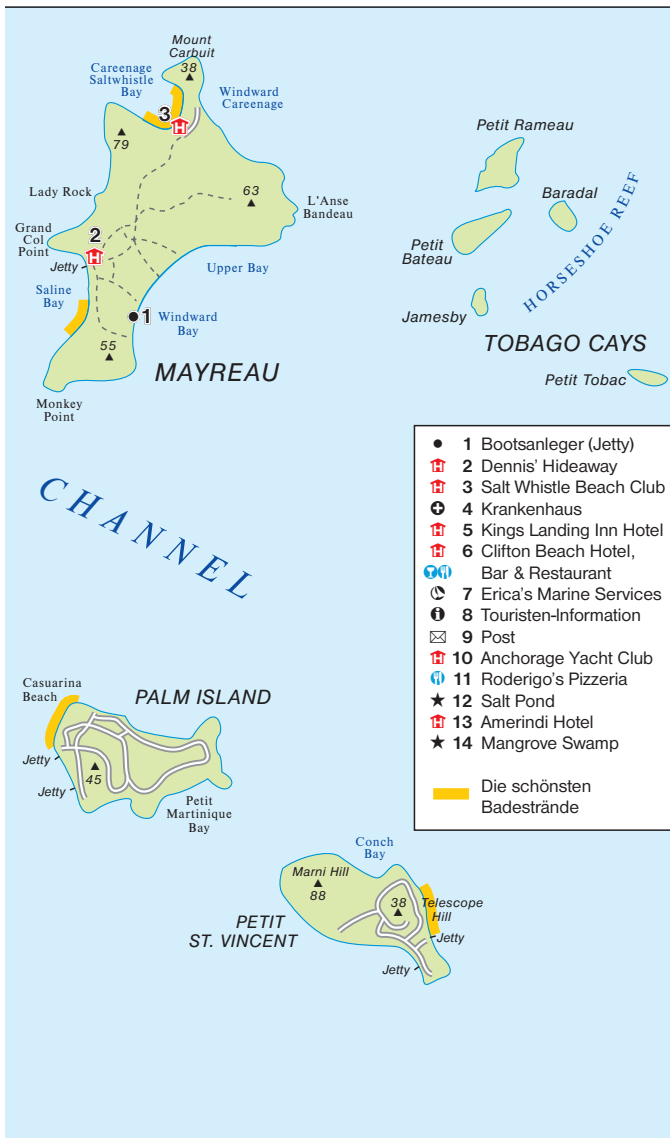
0311u Foto: sm



St. Vincent, Grenadinen

Mayreau, Tobago Cays, Union Island, Palm Island und Petit St. Vincent





Mayreau

Mayreau (sprich: May-Ro) ist mit 3 km² Fläche und nur 200 Einwohnern die kleinste der bewohnten Grenadineninseln. Sie liegt westlich der Tobago Cays und ist 40 km von St. Vincent entfernt. Die Insel kann nur per Boot von Union Island erreicht werden.

Mayreau hat ein **Fischerdorf ohne Namen**, in dem jede Familie ein eigenes Boot besitzt, keine richtigen Straßen, eine Hand voll Autos, keine Bank, nur private Stromgeneratoren und Wasserversorgung mit Regenwasser, aber ein kleines Krankenhaus und eine schnuckelige kleine katholische Kirche.

Das **Kunsthandwerkszentrum** und ein Souvenirshop sind in einem *wattle and daub house*, eine Art karibisches Fachwerkhaus aus Gerten und Lehm, untergebracht. So sahen vor fünfzig Jahren alle Häuser auf der Insel aus.

Das **Postboot** läuft Mayreau insgesamt sechsmal pro Woche an. Es gibt eine **Taxiverbindung** zwischen den beiden Stränden und dem namenlosen Ort.

Geschichte

Wie die anderen Inseln der Grenadinen war auch Mayreau zuerst von Indianern besiedelt. Als die **Engländer und Franzosen** um die einzelnen Inseln kämpften, erreichten die ersten europäischen Siedler auch Mayreau. 1720 nahm der Franzose *Monsieur de l'Isle* die Insel in Besitz. Obwohl 1763 beim Frieden von Paris die Insel den Engländern zugesprochen wurde, durfte er bleiben.

1776 gab es auf der Insel sechs europäische Plantagenbesitzer und 66 Sklaven. Auch auf Mayreau wurde **Baumwolle** angebaut.

Ein Teil der Familie *Saint Hilaire* floh während der Napoleonschen Kriege (1800–1815) aus Frankreich und kaufte die Insel. Die letzte Nachfahrin dieser Familie war *Jane Rose de Saint Hilaire*. Die Einwohner der Insel waren alle direkte Nachfahren der Sklaven von Saint Hilaire. *Miss Jane Rose*, wie sie von allen genannt wurde, erlaubte ihnen Häuser zu bauen und so viel Land zu bewirtschaften, wie sie wollten. Sie starb 1915, und durch Heirat kam die Insel in den Besitz der Familie *Eustace* aus St. Vincent. Das ist bis



heute so geblieben, bis auf zwei Grundstücke: Eins gehört einer kanadischen Familie und eins der Regierung von St. Vincent und den Grenadinen.

Strände

Salt Whistle Bay hat eine traumhafte, halbmondförmige Bucht als Ankerplatz für Yachten und einen schneeweißen Badestrand.

Am langen Strand der **Saline Bay** werden regelmäßig die Touristen der **Kreuzfahrtschiffe** zu einem Strandbarbecue an Land gebracht. Dann gibt es Musik, und alle kleinen Shops haben geöffnet. Zu anderen Zeiten ist der Strand sehr verlassen.

Von beiden Stränden führt ein Weg zum Dorf mit der verträumten katholischen Kirche. Auf dem Weg, der im Süden über die Insel führt, kommt man zu einem **Salzsee**. In der Trockenzeit findet man hier *Rock Salt* (Salzklumpen).

Unterkunft



Dennis' Hideaway Hotel €€€, Saline Bay, Tel./Fax 458 8594, www.hideawaydennis.com, 5 Zimmer, Restaurant mit guten westindischen Seafoodspezialitäten

Salt Whistle Beach Club €€€€, Salt Whistle Bay, Tel. 458 8444, Fax 458 8944, www.saltwhistlebay.com, 27 Zimmer

Restaurants



Die folgenden Restaurants liegen alle in dem namenlosen Fischerdorf und sind nicht zu verfehlen:

Island Paradise Restaurant & Bar, Tel. 458 8941, einheimische Gerichte, manchmal Discoververanstaltungen

J&C Bar & Restaurant, einheimische Küche, gleichzeitig Besitzer des Supermarktes. Kostenloser Lieferservice zu Booten, Tel. 458 855

Robert Righteous & the Youth Seafood Restaurant & Bar, typisch karibisches Haus in Rastafarben. Das Restaurant ist im Gedenken an *Bob Marley* mit Bildern und Andenken dekoriert. Robert vermittelt auch ein kleines Cottage für 40 US\$ pro Nacht, Tel. 458 8203

Tobago Cays

Südlich von Canouan und östlich von Mayreau liegt der wohl schönste Platz der ganzen Karibik. Geschützt vom **Horseshoe Reef**, mitten im glasklaren, türkisblauen Wasser: **Petit Rameau, Petit Bateau, Barabal, Jamesby** und **Petit Tobac**, die fünf unbewohnten Inseln der Tobago Cays.

Das Wasser ist so klar, dass man selbst vom Boot aus die Unterwasserwelt bewundern kann, für Schnorchelfreunde das absolute Paradies. Die Tobago Cays sind ein **Unterwassernationalpark**, Fischen ist nicht erlaubt.

Anreise



Man erreicht die Inseln **nur per Boot**, entweder mit einer auf Union Island gecharterten **Yacht** oder per **Tagesausflug** von jeder anderen Insel. Bucht man einen Tagesausflug, dann wird mit kleinen 8-Sitzer-Maschinen nach Union Island geflogen, dort besteigt man ein **Segelschiff** zu den Cays.

Einige **Kreuzfahrtschiffe** ankern ebenfalls in der Nähe und bringen ihre Passagiere mit kleinen Booten zu den Cays. In der Saison kann es hier also voll werden.

Union Island

64 km südlich von St. Vincent liegt die zweitgrößte Insel der Grenadinen. Hier leben ungefähr 2000 Einheimische. Wegen der grünen, zerklüfteten Felslandschaft nennt man die Insel auch oft **„Tahiti der Karibik“**. Durch den 305 m hohen **Mt. Taboi** bietet sie sowohl vom Wasser als auch aus der Luft einen wahrhaft imposanten Anblick.

Geschichte

Die erste Besiedlung durch **Indianer** fand wahrscheinlich bereits 5400 v. Chr. statt. Da die Insel sehr zentral zwischen St. Vincent, Grenada, Martinique, Barbados und Trinidad liegt, war sie vermutlich oft ein Zwischenstopp auf dem Weg zu den größeren Inseln.

Die ersten Kolonisten waren die beiden **Franzosen Jean Augier** und **Antoine Regand**, die 1763 mit 350 Sklaven auf



die Insel kamen. Die beiden blieben allerdings nicht lange, und der **Engländer** *Samuel Span*, ein Kaufmann aus Bristol, ließ sich auf der Insel nieder. S&J Span & Company war nicht nur an Warenhandel interessiert, sondern auch am **Sklavenhandel**. Sie brachten hunderte von Sklaven, hauptsächlich aus Kamerun und Angola, auf die Insel. 1778 betrug die Bevölkerung der Insel 10 Franzosen, 6 Engländer und 430 Sklaven. Genau wie auf den anderen Grenadinen wurde **Baumwolle** angebaut.

1850, 16 Jahre nach Abschaffung der Sklaverei, verkaufte Mister Span Union Island an *Major Collins* aus St. Vincent, dieser vermietete die Insel an den Schotten *Charles Mulzac*. 1893 starb Mulzac und vererbte seiner Familie den Pachtvertrag. 1940 wurde sein Enkel *Hugh* der erste schwarze Kommandant der amerikanischen Navy auf der *Booker T. Washington*.

1898 richtete ein **Hurrikan** großen Schaden auf der Insel an. Mister Mulzac verkaufte die Insel nun an einen *Mister Richards* aus St. Vincent. Dieser verkaufte die Insel 1910 an die britische Regierung, welche die Insel wiederum in Grundstücke aufteilte und sie an die Einheimischen verkaufte.

Clifton

Die Insel verfügt über eine **Landebahn**, die von kleinen Chartermaschinen angefliegen wird.

Clifton Harbour ist keine 5 Minuten zu Fuß vom Flugfeld entfernt. Direkt im Hafen liegt der *Anchorage Yacht Club*. Im Pool am Landungssteg kann man Haie aus nächster Nähe bewundern. Sollte aus Versehen mal ein Tourist hineinfallen, ist es nicht schlimm. Diese Haie haben keine Zähne und werden im Volksmund **Sleeping Sharks**, also „schlafende Haie“, genannt.

Die Bucht ist ein beliebter Ankerplatz für Yachten, und überragt wird das Ganze von den maleisch grünen Bergen. Unmittelbar am Anleger steht ein **Wegweiser** zu allen wichtigen Stellen der Insel und zum Mond.

Die Hauptstraße von Clifton Harbour ist gleichzeitig das Zentrum der Insel. In dem gelben Gebäude am Anleger befindet sich ein Internetcafé, daneben eine kleine Bäckerei (jeden Morgen ab 7 Uhr frische Brötchen), einige Boutiquen, ein Supermarkt sowie Marktstände mit Obst und Gemüse. **Frischen Fisch** gibt es, wenn die Fischer in ihre

Muscheln blasen. Bei Wind und Wetter kann man Ausflüge mit einem **Katamaran** buchen.

Wenn Nachmittags die Fähre *Barracouda* aus St. Vincent kommt, versammelt sich die Hälfte der Ortsbevölkerung am Anleger, um Post und bestellte Waren abzuholen und die Zeit für ein kleines Schwätzchen zu nutzen.

Praktische Tipps

Union Island Tourist Office, Clifton, Tel. 458 8350, täglich 9–16 Uhr geöffnet. Hier werden auch Taxifahrten vermittelt und Jeeps vermietet

Wassertaxi Seckie, Tel. 530 5913, am Hafen von Clifton, seckietours@hotmail.com

D. Rose Tours & Taxi Services bietet verschiedene Touren in und um Union Island an. Im Einkaufszentrum *Me Sa Benjis Mini Mall* (siehe unten)

Die **National Commercial Bank** in Clifton ist Mo–Fr 8–13 Uhr geöffnet, Fr zusätzlich 15–17 Uhr, Geldautomat

Erika's Marine Services, Tel. 485 8335, Fax 485 8336, www.erikamarine.com. Hier kann man Yachten chartern, Rundreisen zu Wasser und Land buchen oder sich eine Unterkunft vermitteln lassen

Einkaufen



In der Front Street am Hugh Malzac Square befindet sich das **Grand Union Shopping Centre**. Hier kann man von Lebensmitteln über Kleidung bis hin zu Geschirr, Möbeln und Fahrrädern alles kaufen

In der **Main Street** befinden sich Rootsmann Boutique, Pizza Hut und ein Guest House. Einfache Zimmer, Pizza vor Ort oder Lieferservice, Tel. 458 8930

Im Zentrum von Union Island liegt **Me Sa Benjis Mini Mall**, ein kleines Einkaufszentrum mit Friseur, Boutique, Souvenirshop, Restaurant und Internetcafé. Außerdem gibt es hier noch zwei Supermärkte und eine Bäckerei

Die schönsten Strände

Richmond Bay, mit der halbmondförmigen Bucht Big Sand im Osten, an der Nordküste ist ein langer flacher Strand, für Kinder geeignet. Bei Regen auf die (giftigen) Maschineelbäume achten!

Bloody Bay, ein schöner Badestrand im Nordwesten

Die besten **Schnorchelmöglichkeiten** findet man im **Lagoon Reef** an der Südküste, besonders um Frigate Island, gegenüber von Ashton

Unterkunft



Anchorage Yacht Club Hotel & Marina €€€€, Tel. 458 8221, Fax 485 8365, aycunion@vincysurf.com, 15 Zimmer, 8 Cottages, Restaurant, Bar, Boutique, Dockservices

Amerindi Hotel €€, Big Sand Beach/Richmond Bay, Tel. 458 8447, Fax 458 8448, www.amerindi.com; 14 Zimmer,



direkt an einem schneeweißen Strand gelegen, mit Beachbar und Restaurant, der karibische Traum. Besonders beliebt ist das Zimmer, in dem *Johnny Depp* geschlafen hat ...

Clifton Beach Hotel, Guest House €€-€€€, Old Style Hotel, Tel./Fax 485 8235, www.cliftonbeachhotel.com. 25 Zimmer, schöne Aussicht im ersten Stock, unten Open-Air-Restaurant, inzwischen wurden noch einige Cottages gebaut

Kings Landing Inn Hotel €€€€, Clifton, Tel. 458 8823, www.kingslandinginnhotel.com; in Strandnähe, viele Blumen und Bäume, gutes Restaurant, Seglertreffpunkt, 18 Zimmer

Lambie's Guest House & Hilltop Hotel €€-€€€, Clifton, Tel. 458 8549, Fax 458 9549, 33 Zimmer, mit Seafood-Restaurant

St. Joseph's Apartments €€-€€€, Clifton, bei der St. Josephs-Kirche, Tel. 458 8405, www.unionisland.com

Restaurants



Roderigo's Pizzeria, Clifton, ein farbenfrohes Gebäude in Flughafen-Nähe. Rasta *Roderigo* serviert großartige Pizza, Rotis und vegetarische Gerichte

West Indies Restaurant, Bougainvilla, Clifton, Tel. 458 8911, französisches Restaurant, Meeresfrüchte-Spezialitäten



Wandertipps für Union Island

Besonders für Wanderfreunde hat die kleine Insel Union Island etwas zu bieten.

Man kann die Insel auf eigene Faust durchwandern, es gibt keine Giftschlange oder anderes Getier, und verloren gehen kann man nicht, dazu ist Union Island zu klein. Feste Schuhe, lange Hose, Badezeug nicht vergessen, ebenso Insektenschutzmittel, Sonnenmilch und Kamera. Beste Wanderzeiten morgens, gegen Abend oder an kühleren, bewölkten Tagen.

Fort Hill

Die Wanderung auf den Fort Hill, direkt hinter dem Airport, dauert ca. 1-1,5 Stunden. Ein schmaler Weg führt hinter Clifton auf der Ostseite des Hügels hinauf, und man wandert zwischen Buschwerk und Häusern auf die Spitze des Hügels. Hier befinden sich die Reste eines alten Forts, und man hat bei schönem Wetter einen **fantastischen Rundblick**. Im Norden sieht man Mayreau und Canouan, weiter hinten Mustique und Bequia, manchmal sogar St. Vincent. Im Osten liegen die Tobago Cays und Palm Is-

land im Südosten, weiter entfernt Petit St. Vincent und Petit Martinique. Im Süden fällt der Blick auf Grenada und Carriacou. Am einfachsten ist es, den gleichen Weg dann auch wieder zurückgehen.

Ashton

Die zweite Wanderung führt nach Ashton, und dauert 2–2,5 Stunden. Ashton ist ein **niedlicher kleiner Ort** in einem grünen Tal zwischen rauhen Bergen. Es liegt in einer Bucht, hat einen kleinen Hafen und ein großes, flaches Riff. Eine befestigte Straße führt hinter Clifton bergauf und führt links in einen kleinen Weg zu einem großen alten Haus. Hier leben die Leute, die im Krankenhaus nebenan arbeiten. Man hat einen schönen Ausblick auf den Hafen und die südlichen Grenadinen. Von hier kann man entweder auf der Hauptstraße nach Ashton gehen oder einen der kleinen Wege benutzen. Am schönsten ist der untere Weg. Zwischen Häusern und bewaldeten Hügeln hört man viele Vögel und sieht Murray Village und Fort Hill sowie zwei Seen.

Richmond Bay

Auf dem Rückweg kann man einen Abstecher zur Richmond Bay machen. Man verlässt Ashton zwischen kleinen Hügeln Richtung Nordküste. Hier liegen die Fischerboote am Strand. In Richmond Beach gibt es herrlich warmes Wasser, ein Haus und zwei Ruinen. Hält man sich weiter rechts, gelangt man zum weißsandigen **Belmont Beach**. Meistens hat man diese herrlichen Naturparadiese ganz für sich allein.

Weiter die Straße nach rechts geht es südlich ins Inland, vorbei am großen Salzsee **Belmont Salt Pond** zurück nach Clifton, eine gemütliche Wanderung durch eine unvergleichlich schöne Landschaft.

Chatham Bay

Die dritte Wanderung ist länger und etwas für Trainierte. Von Clifton geht es quer über die Insel zur Chatham Bay. Dorthin führen viele Wege, die man leicht selbst finden kann, z. B. hinter Ashton über die Berge zwischen **Mt. Olympus** rechts (Norden) und **Mt. Tabor** und **Mt. Parnassus** links (Süden).

Palm Island

Der Amerikaner **John Caldwell** hatte ein abenteuerliches Leben. Er schrieb darüber das Buch „**Desperate Voyage – Reise der Verzweiflung**“. Er war mit seinem Kutter *Pagan* allein und ohne die nötige Ausbildung zu einer Pazifiküberquerung gestartet, geriet in einen Hurrikan und trieb



zwei Monate steuerlos auf dem Meer, bevor er auf einem Riff der Fidji-Insel Tuvutha landete. Die Bewohner der Insel pflegten ihn gesund. Später mietete er die Karibikinsel **Prune Island** (Fläche: 44 ha) auf 99 Jahre für 1 EC\$ pro Jahr. Mit 7000 US\$ Kapital startete er und wurde Millionär. Er ließ die sumpfige Insel roden und trockenlegen, 8000 Palmen pflanzen (daher der Name Palm Island) und eines der exklusivsten Bungalow-Hotels der Karibik bauen. Seit Caldwells Tod wird das Resort von einem Konsortium geleitet.

Palm Island hat ruhige Badebuchten, ein Open-Air-Restaurant und eine kleine Boutique. Der schönste Strand ist **Casuarina Beach** an der Westküste.

Palm Island Beach Resort €€€€, Tel. 458 8824, Fax 458 8804, www.eliteislandresorts.com; speziell für Taucher

Petit St. Vincent (PSV)

Die südlichste der St.-Vincent-Grenadinen (Fläche: 45 ha) ist eine luxuriöse Ferienanlage in Privatbesitz. Das **Petit St. Vincent Resort** besteht aus 22 kleinen Bungalows im Villenstil, für gehobene Ansprüche und gefüllten Geldbeutel. Wer Ruhe und Abgeschiedenheit sucht, ist hier richtig. Es gibt weder Telefon noch Fernsehen auf der Insel. Kleine Flaggen an den Bungalows signalisieren dem Personal, ob man seine Dienste in Anspruch nehmen oder lieber ungestört bleiben möchte.

Petit St. Vincent Resort €€€€, Tel. 458 8801, Fax 458 8428, www.psvresort.com